



## 9. Graduiertentreffen-Nord der DGP-Spezialisten für Parodontologie® in Berlin

Am 16.11.2012 trafen sich zum 9. Graduiertentreffen NORD angehende sowie bereits ernannte DGP-Spezialisten für Parodontologie® aus den Universitätskliniken Göttingen, Greifswald, Kiel, Leipzig und Berlin zum wissenschaftlichen und klinischen Austausch in Berlin. Prof. Dr. Dr. h.c. H. Jentsch, als Leiter des Graduiertentreffens, hieß alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch stellvertretend für Prof. Dr. C. Dörfer, herzlich willkommen. PD Dr. Pischon gab anschließend den Auftakt für das 9. Graduiertentreffen Nord mit dem Thema „Physiko-chemische Therapieverfahren der parodontalen und periimplantären Infektion“.

Seit 2011 ist die Abteilung für Parodontologie der Universitätsmedizin-Charité wieder eigenständig und offiziell Weiterbildungsstätte für die angehenden DGP-Spezialisten für Parodontologie®. Frau PD Dr. Pischon stellte die neue Struktur der Abteilung, die Organisation der postgradualen Weiterbildung zum Spezialisten, Konzepte in der Lehre und Patientenbehandlung sowie derzeitige Forschungsprojekte und europaweite Kooperationen vor. Dabei legte sie besonderen Fokus auf die Vorstellung der Forschungsschwerpunkte aller Abteilungsmitarbeiter, Verknüpfung der Abteilung mit der angegliederten Dentalhygienikerinnen Aufstiegsfortbildung des Philipp-Pfaff-Instituts, der Parodontologie des Bundeswehrkrankenhauses in Berlin Mitte, vertreten auf dem Graduiertentreffen Nord durch Dr. Weyer, dem Berufsverband der Fachzahnärzte und Spezialisten für Parodontologie (BFSP) e.V, vertreten durch Dr. Gehrke sowie Parodontologen der Berliner Gesellschaft für Parodontologie, vertreten durch Dr. Purucker und weiteren DGP-Spezialisten für Parodontologie® der Region Berlin-Brandenburg.

Im Anschluss von PD Dr. Pischon präsentierte Dr. Purucker, Oberarzt der Abteilung für Parodontologie der Universitätsmedizin-Charité, einen Vortrag über die Möglichkeiten des Lasereinsatzes in der Parodontologie. Dabei wurde insbesondere der Er:YAG-Laser als Alternative zur konventionellen Therapie vorgestellt und basierend auf vorhandene Studien bewertet. Auf dem Gebiet der Konkrementdiagnostik zeigt sich, im Vergleich zur Tastsonde (z.B. EXD 11/12), die Fluoreszenzdiagnose mit einem Diodenlaser (KaVo Diagnost) als signifikant besseres Diagnosetool und sollte daher auch in der Ausbildung mehr Stellenwert bekommen. Speziell die Kombination von Er:YAG-Laser zur Konkremententfernung und Diodenlaser zum Detektieren in einem Gerät scheint auch in der praktischen Anwendung attraktiv.

Anschließend wurde von Frau Czownicka, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung für Parodontologie der Universitätsmedizin-Charité, ein Periimplantitis-Fallbericht mit wissenschaftlicher Literatur unterlegt, vorgestellt. Es handelte sich um eine Periimplantitis in regio 35-37. Aufgrund der Taschensondierungstiefen von 6-7 mm mit Blutung auf Sondierung, Pusaustritt und entsprechendem radiologischen Knochenabbau wurden die Implantate im offenen Verfahren mechanisch mit dem Airscaler gereinigt und eine Implantatplastik durchgeführt. Neben antimikrobieller Spülung mit Chlorhexidindigluconat wurde ergänzend eine photodynamische Therapie basierend auf den Ergebnissen von Takasaki et al. (Periodontology 2000, Vol. 51, 2009,

109–140) durchgeführt. Diskutiert wurde die sinnvolle Anwendung von Titan-Bürsten zur Biofilamentfernung im offenen Verfahren.

Anknüpfend an die Fallpräsentation stellte Frau Dr. Hödke, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung für Parodontologie der Universitätsmedizin-Charité, einen strukturierten Vortrag zu Ihrem aktuellen Forschungsprojekt über das Thema „Photodynamische Therapie“ vor, in dem sie zunächst auf die Wirkungsweise des Photosensitizers, die aktuelle Studienlage zu dem Thema kritisch bewertete sowie auf dessen verschiedenen Möglichkeiten zur Anwendung in der Zahnmedizin und Medizin einging.

Für eine gelungene Abwechslung sorgte eine „Live-Behandlung“. Herr Omlor, assoziierter Mitarbeiter in der Abteilung für Parodontologie der Universitätsmedizin-Charité, behandelte einen Patienten, der eine Woche zuvor zum subgingivalem Debridement gekommen war, nun ergänzend mit der PDT. Dabei wurde die Behandlung mit einem Dentaloskop für die Teilnehmer an die Wand projiziert. Herr Omlor erklärte jeden Behandlungsschritt und beantwortete offene Fragen.

Außerdem wurde ein weiterer Fallbericht von Frau Dr. Riep, DGP-Spezialistin der Parodontologie®, vorgestellt. Es handelte sich um einen langjährig dokumentierten Fall einer aggressiven Parodontitis.

Nachdem an diesem Nachmittag viele fachliche Vorträge gehalten wurden, konnte Dr. Gehrke vom dem Berufsverband der Fachzahnärzte und Spezialisten (DGP)® für Parodontologie (BFSP) e.V, den späten Nachmittag mit einer erfrischenden Vorstellung des Verbandes und deren Aufgaben und Ziele beenden.

Abschließend bedankte sich PD Dr. Pischon über das rege Interesse an der Veranstaltung. Das abschließende Wort übernahm Prof. Jentsch, der sich ganz herzlich bei allen aktiv beteiligten Teilnehmern bedankte und bereits auf das kommende DGP-Graduiertentreffen Nord und Süd hinwies, dass am 22.06.2013 in Bonn stattfinden wird.

*ZÄ Valerie Cordes*

*Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin Charité-Centrum 3 für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Charité - Universitätsmedizin Berlin*